

Communiqué der SGB-Frauenkommission.

## **Zum Internationalen Frauentag vom 8. März**

Seit 75 Jahren begehen Frauen in aller Welt den internationalen Frauentag. Damals wurde vor allem für das Frauenstimmrecht gekämpft, aber auch gegen Hungerlöhne und Kinderarbeit. Einiges hat sich im Lauf der Zeit verändert. Materielle und soziale Fortschritte zur Besserstellung der Arbeitnehmerin konnten erzielt werden, doch ist sie nach wie vor in vielen Bereichen benachteiligt.

Die Wirtschaft konnte in den letzten Jahren wiederum massive Gewinne erzielen. Das ist vor allem dem Können und dem Einsatz aller Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zu verdanken. Zudem profitierte die Wirtschaft von den gesamtarbeitsvertraglichen Regelungen. Wenn sie deshalb jetzt glaubt, die Rechte der Arbeitnehmerinnen einschränken zu können, dann provoziert sie deren Widerstand.

Die Frauenkommission des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes ruft deshalb alle Arbeitnehmerinnen auf, sich in (Jen Gewerkschaften zu organisieren und sich für ihre Rechte zu wehren.

Die SGB-Frauenkommission, die 55'000 Gewerkschafterinnen repräsentiert, appelliert an alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, sich solidarisch für eine gerechte Verteilung von Arbeit und Einkommen sowie für soziale Sicherheit einzusetzen. Die werktätigen Frauen tragen ihren Anteil am Volkseinkommen bei. Sie wollen Arbeit, aber nicht auf Kosten ihrer Gesundheit, sondern unter der Voraussetzung des körperlichen, geistigen und seelischen Wohlbefindens. Sie wollen den sozialen und internationalen Frieden und die Anerkennung der Menschenrechte in der Welt. Für Frauen, Männer und Kinder.

VHTL-Zeitung, 12.3.1986.

SGB > SGB-Frauenkommission. Frauentag, VHTL-Zeitung, 1986-03-12